

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Kindern/ Freunden ꝛc. ist oft schlecht/ wie Hiob wohl erfahren. Doch die Güte des HErrn ist/ daß wir nicht gar aus sind ꝛc. Thren. III, 22. seq. Diese ist neu auffgangen Jairo/ neu dem armen Weib im Evangelio / neu auch uns / die wir als ein Brand aus dem Feuer gerissen worden. Damit können wir bey unserm Jammer = Geschrey uns noch trösten ꝛc.

Præloq.

HErr du bist gerecht und dein Wort ist recht. HErr du bist gerecht an allen/ das du über uns gebracht hast. Denn du hast recht gethan / wir aber sind gottlos gewesen. HErr du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen! Diese Worte haben jetzt derzeit bußfertige Herzen bey ihrem von Gott zugeschickten Elend im Munde geführt/ Esr. IX, 15. Nehem. IX, 33. Dan. IX, 7. Pl. CXIX, 137. So haben Zweifels ohne die gerechten Gerichte Gottes der Oberste Jairus und das arme Weib im H. Evangelio erkannt/ und bey ihrem schweren Haus=Creuz dem gerechten Gott die Ehre gegeben. Und was soll ich ferner sagen? wir erkennen sie auch und haben sie erkannt bey der unlängst in unsrer Stadt entstandenen grausamen / aber durch unsre eigne Sünde auffgeblasenen Feuers=Brunst. Ich gestehe es für meine Person (zweifelle auch nicht an denen die sich Gottes Geist regiren lassen) daß mir bey der erschrecklichen und durch den gewaltigen Sturm=Wind

Wind urplötzlich fortgeführten Feuers-Blut der
 Spruch Esa. L. 11. immer für den Ohren geklungen:
 Siehe ihr alle 2c. worauff es denn bildlich
 geheissen: **H**err du bist gerecht 2c. Nun
Herr! was sollen wir doch weiter thun? wir hoffen
 auff dich **H**err **H**err 2c. Ist mit Jairo Kinde
 unsre Stadt fast in die letzte Todes-Angst
 gerathen; Komm **H**err/lege d eine Hand auf sie/
 so wird sie lebendig. Ist mit des blutflüssigen
 Weibes in ihrer Kranckheit vergeblich auffgewendeten
 Vermögen vieler Bürger und Einwohner Hab und Gut
 in die Luft auffgeflogen; O möchten wir nur
 deines Kleides Saum anrühren / so würden alle
 durch deine Gnade wieder in guten Zustand
 gesetzt werden! denn es ist dir allmächtigem
Herrn leicht einen Kranken gesund / einen
 Todten lebendig / einen Armen reich / und eine
 durch den Brand verderbte Stadt schön und herrlich
 zu machen und wieder bauen zu lassen: **G**OTT wird
 Zion helfen 2c. Psalm. LXIX. 37. Wir sind deswegen
 bey sammen / dem gerechten **G**ott nach Erkänntniß
 seiner gerechten Gerichte die Ehre zu geben / und
 uns wegen unsrer Sünde und daher entstandnen
 grossen Feuers-Noth selbst anzuklagen / darbey
 aber dennoch mit Jairo und dem blutflüssigen
 Weib seine Hülffe zu suchen / und dieselbe
 sammt seiner väterlichen Gnade und Barmherzigkeit
 wieder auff unser liebes Weissenfels zu bringen.
 Wollen uns demnach für seiner Göttlichen
 Majest.

jest. demüthigen und in voller Zubericht/ nicht so wol seines Kleides Saum / als ihn den frommen Gott im Geist und in der Wahrheit anrühren durch ein gläubiges B. U.

7) Nach erschrecklicher Feuers-Brunst in der Stadt Kostock A. 1677. den 11. Augusti, wodurch 700. Bohn-Häuser / eine Kirche und Waisen-Haus / wie auch drey Hospitale in die Asche gelegt worden / hat Dom. IX. Trin. aus dem Ev. Luc. XVI, 1. seq. M. Rembertus Sandhagen/Past. zu S. Nicol. und Ministr. Sen. daselbst / Die mit Feuer bestraffete böse Haus-Zalzung der Stadt Kostock vorgestellt.

Præloq.

Ach daß wir Wassers genug hätten in unsern Häuptern / und unsre Augen Thränen-Quellen wären/damit wir gnugsam beweinen könnten den grossen Jammer / worein wir für etlichen Tagen sind gerathen. Also mögen wir wohl seuffzen ex Jer. IX, 1. Denn es hat der gerechte Gott in seinem grimmigen Zorn uns mit einem grausamen Feuer heimgesucht / wodurch leider! der gröste und beste Theil der Stadt in die Asche gelegt / der annoch ziemlich grünende Rosenstock versenget und verbrandt worden. Gott verhüte/das er nicht gar verdorret und ausgerottet werde! Unsre stattliche Häuser / welche man sehier Palläste

nen

nennen und mit den Jüngern des Herrn davon sagen konte: Siehe/welche Steine und welch ein Bau ist das? sind schleunig darnieder gefallen und zum Stein-Hauffen worden / so daß man ihre Stätte kaum kennet. Der Stadt Einwohner / unsre Brüder / sehen und gehen ängstlich / Klagen und seuffzen wegen Verlierung theils ihrer Häuser / theils ihrer Güter und Mittel der Unterhaltung ihres und der ihrigen Lebens. Wo ist ein Christen-Hertz so nicht Mitleiden trägt? Man hat ja in diesem Brand geruffen: Wasser her! Wasser her! Ich ruffe noch: Ach daß wir Wassers gnug hätten &c. Das Feuer ist durch die Gnade Gottes mit einem feuerlöschenden Regen / dafür wir dem Himmel nicht gnug danken können / weil es sonst gar mit uns wäre ausgewesen / gedämpffet. Aber ich muß noch sagen: Ach daß wir Wassers gnug hätten! nemlich Wasser der wahren Reue / Busse und Bekehrung den annoch flammenden Zorn des Herrn zu löschen. Er hat schon ein Theil dahin gefressen / bringt Wasser / ein bußfertiges Lösch-Wasser mit dem Propheten Amos: Ach Herr Herr laß abe / wer wil Kofstock wieder auffhelffen &c. ? Amos, VII, 5. Bissher ist alles Ruffen meist vergeblich gewesen. Die Herzen und Augen waren so verhärtet als Kiesel-Stein und Diamant / welche kein Wasser geben können / sie sind so dürr als trockne Reiser und Stroh. Was ist denn Wunder / daß das
Straff

Straff-Feuer des HErrn so hefftig angegangen und gebrandt? ja ich sage / es wird noch weiter brennen / denn es mangelt noch nicht an dürren Stroh der Sünden und Bosheit. Will es jemand nicht glauben / der sehe in unser Evangelium / in welchem solche Ursache und Materie des Feuers uns klärlich fürgestellt wird. Ach daß es nur nicht in dieser Stunde an Buß-Wasser fehlen möchte! Ach daß wir Wassers gnug hätten 2c. Ach! gebe Gott / daß durch sein Wort unsre Herzen gerühret werden / wie jener Fels durch den Stab Moses 2c.

7) Aus Num. XI, 1--3. Und da sich das Volk ungedultig machet / gefiel es übel 2c. --- daß sich unter ihnen des HErrn Feuer angezündet hatte / hat Herr Johann Chremis / Superintendens in Barchin Anno 1678. vorgestellt

Propos.

Das Israelitische grimmige Zorn-Feuer Gottes/

und zwar

- 1) Wo und bey wem dieses Zorn-Feuer entstanden? bey denen / die gewesen כמאננים sicut iniqui conquerentes.
- a) Ein abtrünniges und abgöttisches/
 - b) Ein ungerreues / ungehorsames und halsstarriges/
 - c) Ein sehr ungeduldiges / murrendes und zand-süchtiges/
 - d) Ein heuchlerisches und mit Schmeichel- Worten ungehendes/

e) Ein